

Protokoll der ordentlichen Landesdelegiertenversammlung am 01. Februar 2015

Termin: 01. Februar 2015 um 14 Uhr

Ort: Zehlendorfer Turn- und Sportverein von 1888 e.V.
Sven-Hedin-Str. 85; 14163 Berlin

Tagesordnung siehe Einladung

TOP 1	Die Einladung ist fristgerecht erfolgt; mit 32 stimmberechtigten Mitgliedern ist die Versammlung beschlussfähig.	
TOP 2	Die Tagesordnung wird wie folgt geändert: TOP 6.5 Aufnahme des der Bouleabteilung des SV Glienicke.	einstimmig angenommen
	TOP 7.5 Der Antrag „Stärkung des Pétanquesports als Leitungssport auf Landesebene“ soll aus gesondert vor TOP 8 Nachwahl behandelt werden.	21 ja-Stimmen; 6 nein-Stimmen; 5 Enthaltungen
TOP 3	Martin Beikirch wird zum Versammlungsleiter gewählt.	einstimmig angenommen
TOP 4	Maik Kerner wird zum Protokollführer gewählt.	einstimmig angenommen
TOP 5	Die Berichte des Vorstandes werden verlesen (Berichte siehe Anhang).	
TOP 6	Der Bericht des Kassenprüfers wird verlesen (siehe Anhang)	
TOP 6.1	Nach kurzer Vorstellung – die Abteilung hat sich im April 2014 mit 8 Mitgliedern gegründet. ab 2015 werden es 10 Mitglieder sein. Die Mitglieder werden bereits regelmäßig von André Starkloff trainiert – wird die Aufnahme der Bouleabteilung des BSC Fortuna Glienicke beantragt. Die Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder erhöht sich auf 34	einstimmig angenommen
TOP 7	Entlastung des Vorstandes Kassierer, Vizepräsidentin und Jugendwart (in Abwesenheit) treten formell von ihren Posten zurück.	einstimmig entlastet
TOP 7,1	Diskussion zum Antrag zur „ Stärkung des Pétanquesports als Leitungssport auf Landesebene“: Uneinigkeit besteht über den Begriff Leistungssport. Diskutiert wird der Sinn einer Rangliste, sowie die Vor- und Nachteile von Lizenzpflicht während Turnieren. Zwischenruf: „Wir wollen sportlicher werden“ Nach 30minütiger Diskussion besteht Einigkeit, dass der Sportausschuss wiederbelebt werden soll und sich mit den Themen des Antrages weiterbeschäftigt. Zu den Mitgliedern werden Maik Kerner, Andrea Schirmer, Wolfgang Kahl, Frank (SV Glienicke) benannt. Die Vereine CBdB, 1. BC Kreuzberg, Pétanquistan und BCB entsenden Vertreter zu einem späteren Zeitpunkt.	
TOP 8	Nachwahl Vorstand Weil es für das Amt des Vizepräsidenten zwei Kandidaten gibt, wird vorgeschlagen den Posten Öffentlichkeitsarbeit einzuführen.	einstimmig angenommen
	Wahl Stefan Stark zum Vizepräsidenten	einstimmig angenommen

	Wahl Jürgen Reents zum Referent Öffentlichkeitsarbeit	einstimmig angenommen
	Wahl Franziska Jatzek zur Referentin für Finanzen	einstimmig angenommen
	Wahl Erhard Bahr zum Jugendreferent	einstimmig angenommen
TOP 9	Beschluss des Haushaltsplanes (ohne Diskussionsbedarf)	29 ja-Stimmen; 3 nein-Stimmen; 2 Enthaltungen
TOP 10	<p>ad hoc Antrag zur Senkung der Mitgliedsbeiträge von Nichtlizenzspielern von 4€ auf 2€</p> <p>kontroverse Diskussion zur Absenkung der Mitgliedsbeiträge pro: niedrigere Eintrittshemmnis in die Vereine; Mitglieder ohne Lizenz erhalten kaum Angebote (Ausnahme Prüfung Bouleabzeichen); contra: jeder Euro wird gebraucht; nach Eintritt in den LSB müssten Beiträge sowieso erhöht werden; es handelt sich jetzt schon um einen minimalen Jahresbeitrag</p> <p>Antrag überarbeitete Sportordnung; Ausstellung Lizenzen</p> <p>Antrag zur „Aussprache über das vom LPVB initiierte Turnier Berlinaise und die Turnierflut in Berlin“</p> <p>Perspektivisch soll Berlinaise kleine Marseillaise werden. Das Turnier soll ein sponsorenfinanziertes Turnier sein. Die Intransparenz der Finanzierung wird kritisiert. Größere Transparenz wird gefordert. Vereine sollten besser eingebunden werden. Kritisiert wird, dass zwei große Turniere (zusätzlich der Große Preis von Berlin) so dicht beieinander liegen. Zwei Anträge ergeben sich aus der Diskussion.</p> <p>1. Antrag: Die Berlinaise wird weiter mit dem Label als Landesverbandsveranstaltung organisiert.</p> <p>2. Antrag: Der Vorstand wird beauftragt das Thema Berlinaise zu behandeln und dazu Interessierte einzuladen.</p>	<p>einstimmig angenommen</p> <p>16 ja-Stimmen; 14 nein-Stimmen; 4 Enthaltungen</p> <p>32 ja-Stimmen; 0 nein-Stimmen; 2 Enthaltungen</p> <p>15 ja-Stimmen; 5 nein-Stimmen; 14 Enthaltungen</p> <p>26 ja-Stimmen; 8 Enthaltungen</p> <p>29 ja-Stimmen; 5 Enthaltungen</p>
TOP 11	Wahl Wolfgang Kahl zum Schiedsrichterwart Wolfgang wird beauftragt ein Schiedsrichterseminar vorzubereiten.	einstimmig gewählt
TOP 12	Wahl Peter Troscheid zum Kassenprüfer	einstimmig gewählt
TOP 13	Vergabe der LPVB-Turniere (siehe Internetseite)	
TOP 14	Die Mitglieder werden gebeten ihre aktualisierten Kontaktdaten an den Vorstand weiterzuleiten.	
TOP 15	Sonstiges Es wird kritisiert, dass die Bewerbungen für die Teilnahme am Länderpokal nicht	

ausreichend angekündigt waren. Laut Sibylle Brengel waren 90 Prozent der Spieler nicht informiert. Aus ihrer Sicht, reicht es nicht aus, die Termine auf der Landesverbandsseite anzukündigen. Kritisiert wird ebenfalls, dass das Auswahlverfahren zur Teilnahme am Länderpokal nicht mit der Sportordnung im Einklang steht.

Die Versammlung endet um 18:15

Protokollant Maik Kerner

Datum..... Unterschrift

Versammlungsleiter Martin Beikirch

Datum..... Unterschrift



LPVB · c/o Martin Beikirch · Leonhardtstraße 6 · 14057 Berlin

An die Mitglieder des Vorstands, die Kassenprüfer,
die Rechtsausschussmitglieder und alle Mitgliedsvereine
des Landes-Pétanque-Verband Berlin

Telefon 030/32 70 12 13

Fax 030/32 70 12 14

Mobil 0172/861 38 27

praesident@petanque-berlin.de

www.petanque-berlin.de

29. Dezember 2014

Einladung zur ordentlichen Landesdelegiertenversammlung 2015

Termin: 1.2.2015 um 14 Uhr

Ort: Zehlendorfer Turn- und Sportverein von 1888 e. V.
Vereinsheim im 1. Stock
Sven-Hedin-Straße 85, 14163 Berlin

Tagesordnung

1. Feststellung der fristgerechten Einladung, der Anwesenheit, der Stimmberechtigung und der Beschlussfähigkeit
2. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung mit eventuellen Änderungen durch die Versammlung
3. Wahl eines Versammlungsleiters
4. Wahl eines Protokollführers
5. Berichte des Vorstandes
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Nachwahl VizepräsidentIn (Mitgliederbetreuung, Lizenzen), FinanzreferentIn und JugendreferentIn.
9. Vorstellung, Diskussion und Genehmigung des Haushaltsplans 2015
10. Anträge (alle Anträge die mir rechtzeitig zugehen, sende ich weiter)
11. Wahl eines Schiedsrichterwarts
12. Neuwahl eines Kassenprüfers
13. Vergabe der LPVB Turniere (BMs, Qualis, Liga) und Verabschiedung des Berliner Turnierkalenders
14. Ansprechpartner der Vereine
15. Sonstiges

Martin Beikirch
Präsident des LPVB

Anlagen: 1. Entwurf Berliner Turnierkalender 2015



LPVB · c/o Martin Beikirch · Leonhardtstraße 6 · 14057 Berlin

Telefon 030/32 70 12 13

Fax 030/32 70 12 14

Mobil 0172/861 38 27

praesident@petanque-berlin.de

www.petanque-berlin.de

Tätigkeitsbericht des Präsidenten des LPVB für die Zeit vom Februar 2014 bis Februar 2015

30. Januar 2015

1. Dank

Zu Beginn möchte ich mich bedanken bei

- meinen Vorstandskollegen für die geleistete Arbeit und bei Erhard Bahr für sein Engagement im Jugendbereich
- bei den Mitgliedern des Rechtsausschuss für ihre Tätigkeit
- bei Peter Troscheit, der als Schiedsrichterwart die Schiedsrichtereinsätze bestmöglich koordiniert hat,
- bei den Schiedsrichtern für ihre Einsätze,
- bei unseren beiden Kassenprüfern Peter und Peter
- und nicht zuletzt bei Andreas Runze, ohne den wir mit der Berlinaise 2014 kaum hätten starten können.

Ich hoffe ich habe keinen vergessen!

2. Sportbetrieb

Die Ligavorbereitung durch Maik war wieder prima, auch die Qualis waren gut organisiert und vorbereitet, so sie gespielt werden mussten. Ein bisschen haperte es bei der BM Triplette, die Medaillen waren zur Siegerehrung nicht vor Ort und mussten nachgereicht werden. Weiteres dazu von Maik.

Der BVP wurde im zweiten Jahr noch etwas besser angenommen, nach acht Teams im ersten Jahr nahmen diesmal schon 10 Teams teil. Boule 36 sicherte sich den Pokal schon zum zweiten Mal in Folge, wenn sie es 2015 wieder schaffen, müssen wir einen neuen Wanderpokal besorgen.

Die erste Berlinaise auf der Karl-Marx-Allee war trotz großem Aufwand noch nicht so erfolgreich wie erhofft. Das lag u. a. an der sehr spät erteilten Genehmigung und damit verbunden der späten Werbung. In diesem Jahr wollen wir das zweite Mal die Berlinaise veranstalten und wir haben mit der Werbung bereits begonnen.

DM, BM, Liga, Bundesliga:

Bei der DM Doublette Platz 9 für Boris und Dominique Tsuroupa. Bei der Frauen DM erreichten Sibylle Brengel, Meike Sand und Franziska Jatzek eine hervorragenden 5. Platz und Carolin Wienrich, Colette Schwarte mit Annelie Ketterer den 9. Platz. Auf der DM Mixte in Karlsruhe durfte die Berliner Fahne mal wieder flattern, Colette Schwarte und Frederik Baumann gewannen das B-Turnier.

Rolf Bergmann, Harry Herrmann und Helmut Hehn haben das Triple geschafft. Das dritte Mal nacheinander Berliner Meister 55+!

boule devant wurde Berliner Mannschaftsmeister 2014 und schaffte dann auch noch die Quali zur Bundesliga. So ist der LPVB nach dem Abstieg des 1. BCK auch 2015 wieder in der DPB vertreten.

Länderpokal: Eine von mir und Andreas Creutzberg angestrebte Kooperation Berlin und Nord zum LP 2015 konnte nicht stattfinden, da beide LVs ihre Jugendteams entsenden wollten. So treten wir alleine an, allerdings nur mit 4 Teams, da wir kein Espoirsteam aufstellen können. Am letzten Sonntag hat eine Quali für die Seniorenteams stattgefunden, da hier inzwischen mehr Teams Interesse bekundet hatten. Besonderen Dank für ihren Einsatz LP an Andrea, die sich wieder um die gesamte Organisation kümmert.

3. Finanzen und Mitgliederentwicklung

Die Finanzlage des LPVB ist weiterhin im „grünen Bereich“. Ein Ad-hoc-Antrag von Ernst wird hoffentlich nachher diskutiert und angenommen. Wir wollen den Beitrag für Mitglieder ohne Lizenz weiter senken, so sollte es den Vereinen leichter fallen, alle Mitglieder zu melden. Mehr und konkreter zu den Finanzen wird

Ernst berichten. Die Mitgliederentwicklung ist weiterhin positiv. Die genauen Zahlen wird euch Doris vortragen.

Die 2013 abgeschlossene Versicherung des LPVB für Veranstaltungen hat sich bewährt. Sie war eine Voraussetzung dafür, dass die Genehmigungen für im öffentlichen Raum angemeldete Turniere (Berlinaise, boule devant cup 2014, Salatgarten, 1. Mai, Bundesliga und BM am Paul-Lincke-Ufer) erteilt wurden.

4. Projekt Boule am Gartenplatz mit SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e. V.

André und Maik haben dieses Projekt im letzten Jahr als Trainer begleitet und es soll in diesem Jahr fortgesetzt werden. Vielleicht bekommen wir dadurch mal wieder einen neuen Verein – und damit auch neue Mitglieder – in den LPVB.

5. Vertretung des LPVB beim DPV

Die Vertretung des LPVB beim DPV habe ich in der Regel übernommen.

15./16. März 2014 DPV Verbandstag und Teilnahme am Präsicup

12. Oktober 2014 Hauptausschuss in Bebra

24. Januar 2015 Hauptausschuss in Frankfurt

Zum Verbandstag 2015 in Gersweiler werde ich wieder dabei sein.

6. Turnierkalender

Der Turnierkalenderentwurf für 2015 liegt euch vor und er soll heute seine engültige Fassung bekommen.

7. Berliner Meisterschaften/Qualis

Vereine, die BMs oder Qualis ausrichten, sind für Turnierleitung und Organisation verantwortlich. Die Vertreter des LPVB und der Schiedsrichter in der Jury sind nicht die Turnierleitung. Die Jury tritt nur in Erscheinung wenn es zu Problemen kommt, die die Turnierleitung nicht allein entscheiden kann.

Die Gestaltung der Plakate für BMs/Qualis 2015 werde ich wieder übernehmen, falls sich nicht jemand anderes dazu berufen fühlt.

8. Website

Die Pflege der Website des LPVB habe ich übernommen, würde mich aber Mitarbeiter freuen.

9. Jugend

André und Erhard haben einige Energie in die Jugendarbeit gesteckt. Besonders zu erwähnen ist die Ausrichtung der Jugend DM zusammen mit dem CBdB. Erhard wird auch in diesem Jahr wieder mit einem Jugendteam am LP teilnehmen und – so ihr ihn wählt – André im Vorstand als Jugendreferent ablösen.

10. Rücktritte und Wahlen

Leider treten unser Finanzreferent Ernst Frey nach ca. 7 und die Vizepräsidentin Doris Stoll nach 5 Jahren aus gesundheitlichen Gründen zurück. Unser im letzten Jahr gewählter Jugendreferent André Starkloff hat sich offenbar ein paar Aufgaben zuviel aufgeladen und tritt ebenfalls zurück. Herzlichen Dank allen Dreien für die geleistete Arbeit!

Ehrung: Ich möchte und darf heute auch noch 2 DPV Ehrennadeln und Urkunden überreichen. Liebe Doris, lieber Maik, ich danke für die gute und lange Zusammenarbeit und hoffe, dass Du Maik uns noch lange als Sportwart erhalten bleibst.

Und nun lasst uns nach vorn blicken. Positiv ist es doch, dass nicht nur hervorragende Kandidaten für die Aufgaben Finanzen und Mitgliederbetreuung (Lizenzen) zur Verfügung stehen, sondern auch ein neuer Jugendreferent gewählt werden kann.

Eventuell können wir einen Schiedsrichterwart wählen – mal sehen! Ein Kassenprüfer wird sich finden.

11. Schiedsrichterausbildung

Im letzten Jahr haben wir eine gemeinsame Schiedsrichterausbildung mit dem LV Ost angeboten, für die es leider keine Bewerber gab. Vor kurzem erreichte mich eine Mail von Petanquistan mit dem Wunsch für ein erneutes Ausbildungsangebot – es gibt drei Interessenten. Ich hoffe wir finden diesmal noch ein paar mehr Leute, dann könnten wir das vielleicht in Berlin realisieren. Eventuell aber auch wieder in Kooperation mit Ost oder Nord.

11. Aufnahme des BSC Fortuna Glienicke in den LPVB

Wie zu Beginn schon erklärt, haben wir einen zusätzlichen TOP, der Antrag auf Mitgliedschaft des BSC erreichte mich am 23.1.2015 und so war es zu spät, das noch in die Tagesordnung einzuarbeiten. Die formalen Voraussetzungen für die Aufnahme sind erfüllt und ich empfehle euch der Aufnahme zuzustimmen.



Martin Beikirch

Als Anhang die Termine auf einen Blick

09.02.2014	LDV beim Club Bouliste de Berlin
04.03.2014	LPVB Vorstandssitzung
15.03.2014	Teilnahme am Präsicup in Gersweiler
16.03.2014	DPV Verbandstag in Saarbrücken
18.03.2014	Treffen mit Partnern wegen Berlinaise
04.04.2014	Treffen mit Partnern und BA Vertretern im Rathaus Kreuzberg wegen Berlinaise
07.04.2014	Treffen mit Partnern wegen Berlinaise
22.05.2014	Berlinaise Treffen im Computerspielmuseum
27.–29.06.2014	Berlinaise
07.07.2014	Organisation und Teilnahme Schiedsrichtertreffen
23.07.2014	Berlinaise Nachbereitung mit Partnern
12.10.2014	DPV Hauptausschuss in Bebra
28.10.2014	LPVB Vorstandssitzung
03.11.2014	Treffen mit Partnern wegen Berlinaise 2015
14.01.2015	LPVB Vorstandssitzung
24.01.2015	DPV HA in Frankfurt

Organisation des BVP, Jurymitglied bei versch. LPVB Turnieren

Diverse Telefonkonferenzen des Vorstands oder Gespräche mit einzelnen Vorstandskollegen um aktuelle Probleme zu lösen. Reger Mailverkehr mit Vorstandsmitgliedern, Vereinen, DPV usw.

Rechenschaftsbericht: Sportreferent für das Jahr 2014

Auch im fünften Jahr meiner Tätigkeit als Sportreferent will ich zu den einzelnen Aufgaben Rechenschaft im sportlichen Bereich ablegen. Ganz allgemein trage ich die Verantwortung für die Vorbereitung der Landesverbandsveranstaltungen - im einzelnen auch für deren Durchführung. Zu den bekannten Veranstaltungen zählen alle Berliner Meisterschaften (Doublette, Triplette, Doublette-Mixte, Einzel, Frauen und 55+.), die dazugehörigen Qualifikationsturniere sowie der Ligaspielbetrieb. Zu den weniger bekannten zähle ich die Prüfung des Bronzenen Bouleabzeichen.

Länderpokal

Ebenfalls zum Sportbereich gehören die Vorbereitung und Organisation des Länderpokals. Mein erster Dank gilt an dieser Stelle Andrea Schirmer und Erhard Bahr für ihr Engagement. Ihnen ist es zu verdanken, dass der Berliner Landesverband wieder an dieser sportlichsten aller Veranstaltungen des DPV teilnimmt. Dass der Mehrheit des Landesvorstandes und den meisten Mitgliedsvereinen diese Veranstaltung im besten Falle gleichgültig ist, spiegelt sich nicht nur in der Bereitschaft der SpielerInnen dort mit anzutreten, sondern auch im Haushaltsetat 2014 wider. 400€ war für das Team bereitgestellt worden.

Bedanken für ihre Bereitschaft möchte ich mich deshalb auch bei den TeilnehmerInnen und Betreuern. Dass das Interesse an dieser sportlich ausgelegten Veranstaltung auch 2015 weiter wächst finde ich sehr erfreulich, und hoffe, dass die Mitglieder sowohl des Vorstandes als auch des Verbandes diese Entwicklung finanziell mittragen und künftiges ehrenamtliches Engagement entsprechend honorieren.

Berliner Meisterschaften/ Qualifikationen Deutsche Meisterschaften

Weil es für das Jahr 2014 nur wenige Änderungen im sportlichen Bereich gab, lässt sich allgemein ein routinierter Ablauf feststellen. Ich bin allen Vereinen dankbar, die die Berliner Meisterschaften und Qualifikationsturniere selbstständig organisierten. Leider ist es mir nicht immer möglich alle Landesverbandsveranstaltungen als Jurymitglied vor Ort zu betreuen. Geschuldet ist dies auch der hohen Anzahl an Veranstaltungen. Es ist zu begrüßen, wenn die LDV eine offene und konstruktive Diskussion darüber führt, ob Qualifikationsturniere und Berliner Meisterschaften in naher Zukunft wieder zusammengeführt werden können. Ein solch unternommener Versuch scheiterte nach der Saison 2010, weil ein Teil der SpielerInnen (noch) nicht bereit war, nach einem anderen als dem gängigen Poule- oder ACBD-System zu spielen.

Als richtig und wichtig hat sich dagegen die Entscheidung erwiesen, das Startgeld der Berliner Meisterschaften nicht mehr auszuschütten, sondern dem Haushalt des Verbandes zukommen zu lassen. Das einbehaltene Startgeld ist vor allem für die Finanzierung der Fahrtkosten und Startgebühren auf DPV-Ebene, die Schiedsrichterpauschalen sowie Anschaffungen (Trainingsmaterial) notwendig.

Berechtigt war dagegen die Kritik über die Art und Weise der vorgenommenen Siegerehrungen während Berliner Meisterschaften. Ich bin dankbar für Vorschläge, die zu einer Verbesserung und deutlichen Wertschätzung künftiger Berliner MeisterInnen beitragen. Nicht nur deshalb sollen alle Berliner MeisterInnen des Jahres 2014 hier noch einmal namentlich beglückwünscht werden:

Berliner Meister 2:2 bei 32 Teams: Stefan Böhm und Mahmut Tufan;

Berliner Meister 3:3 bei 27 Teams: Walter Faud, Cengiz Öksoy und Wolfgang Sporrer;

Berliner MeisterIn 2: 2-mixte bei 29 Teams: Susanne Werner und Philipp Niermann (NRW);

Berliner Meister Tireure bei 25 Spielern: Thomas Reiter;
Berliner Meister 1:1 bei 46 Spielern: Laurent Brizard;
Berliner Meister 55+ bei 14 Teams: Rolf Bergmann, Harry Herrmann und Helmut Hehn

Ob dagegen die 2014 beschlossene Regel, Teams bereits nach erfolgreichem Bestehen der ersten Runde auf Deutschen Meisterschaften im darauffolgenden Jahr zu setzen, eine weise Entscheidung war, kann dieses Jahr noch nicht festgestellt werden. Zum einen hat dieses Jahr keines der Teams von dieser Setzregel Gebrauch gemacht, zum anderen bleibt fraglich, ob ein so frühes Setzen wirklich den gewünschten, sportlichen Erfolg auf deutschen Meisterschaften bringt.

Gleich drei Mannschaften können von dieser Setzregel in der kommenden Saison Gebrauch machen, obgleich sie wesentlich erfolgreicher waren. Mein herzlicher Glückwunsch geht deshalb an folgende DM-TeilnehmerInnen des Jahres 2014:

Deutsche Meisterschaft 2:2; 9. Platz: Boris und Dominique Tsuroupa
Deutsche Meisterschaft Frauen: 5. Platz: Sibylle Brengel, Maike Sand und Franziska Jatzek
Deutsche Meisterschaft Frauen: 9. Platz: Carolin Wienrich, Colette Schwarte und Annelie Ketterer

Nicht unerwähnt bleiben soll ebenfalls der Sieg des B-Classements der Deutschen Meisterschaft 2:2-mixte von Colette Schwarte und Frederik Baumann. Herzlichen Glückwunsch!

Ligaspielbetrieb

Die meistbesuchte Veranstaltung im Landesverband war auch 2014 der Ligaspielbetrieb. Trotz Wegbleiben gleich zweier Mannschaften der Boulefreunde Reinickendorf und der Aufstieg der 1. Mannschaft des 1. BC Kreuzberg in die 1. Bundesliga meldeten insgesamt 22 Mannschaften ihr Interesse am Ligageschehen. Mein Dank gilt hier dem Tegeler Club Bouliste de Berlin, der sich seit Jahren immer wieder um die Ausrichtung bewirbt. Nur wenn andere Mitglieder bereit sind ebenfalls Spieltage auszurichten, können die Tegeler hier entlastet werden. An eine Teilung der Spieltage nach Ligen ist derzeit aber noch nicht zu denken. Gemeinhin wird der Ligaspielbetrieb wegen des Zusammenkommens aller Berliner Vereine geschätzt.

Neu war dieses Jahr die Einführung einer dritten Spielklasse. Dem Ausbleiben von Kritik entnehme ich, dass die Einführung der dritten Liga und eine einheitliche zweite Liga als Erfolg gesehen werden kann. Melden sich für die Saison 2015 wieder mindestens 21 Mannschaften, bleibt die dritte Liga dieses Jahr erhalten.

Zwei Kritikpunkte am Ligageschehen sind dennoch erwähnenswert. Spätestens am letzten Spieltag häuft sich regelmäßig der Ärger über den Spielmodus. Kritisiert wird oft der Umstand, dass trotz Feststehen eines Tabellenplatzes (meist des eigenen Teams) noch offene Partien ausgetragen werden müssen. Das liegt zum einen daran, dass der damalige Sportausschuss sich eindeutig gegen ein play-off-System entschied. Denn nur in einem play-off (ähnlichen) Ligasystem wäre es möglich, vorzeitig, nämlich nach Niederlage, auszusteigen. Der viel wichtigere Grund aber alle Partien auch nach Feststehen der Platzierung auszutragen, ist die Ungewissheit, welche Mannschaften sich im kommenden Jahr für den Ligaspielbetrieb anmelden, und ob Mannschaften der 1. Bundesliga absteigen.

Sehr ernstzunehmend ist dagegen die Kritik an der Dauer einiger Spieltage. Spieltage mit drei zu absolvierenden Begegnungen - davon gibt es immerhin zwei - dauern teilweise bis zu zwölf (12!) Stunden. Unter Betrachtung des Altersdurchschnittes der Berliner SpielerInnen, der Frage, ob es sich bei Pétanque in Berlin eher um einen Freizeitsport handelt, aber auch der Frage in wie weit das ehrenamtliche Engagement der Organisatoren ausgereizt werden kann (man überlege sich einmal ein Arbeitgeber würde diese Bereitschaft von seinen Angestellten verlangen), ist zu überlegen, ob dies wirklich im Interesse des Boulesportes ist. Dass mangelnde Disziplin einzelner Mannschaften, auf konkretes Zeitspiel und begrenzte Pausenzeiten zu achten zusätzlich dazu

beiträgt, kann nicht geleugnet werden. Zu oft war in der Vergangenheit zu erleben, dass Mannschaften nach Spielen ausgedehnte Pausenzeiten für sich in Anspruch nahmen, keine Rücksicht aber zeigten, mussten sie auf einen künftigen, gerade fertig gewordenen Gegner warten. Auch in dieser Hinsicht wünsche ich mir eine offene und konstruktive Diskussion zur Verbesserung des Ligaspielbetriebes. Eine Diskussion die Länge von Spieltagen betreffend halte ich auch auf Bundesebene (Liga, Relegation, Länderpokal) für dringend geboten und notwendig.

Unbedingt zu erwähnen ist das erfolgreiche Abschneiden des boule devant berlin, der nicht nur Berliner Landesmeister wurde, sondern – eher unerwartet – auch den Aufstieg in die Pétanque-Bundesliga schaffte. Herzlichen Glückwunsch!

Bouleabzeichen

Im Oktober fand nach 2012 zum zweiten Mal die Prüfung des Boulesportabzeichen in Bronze statt. Mit Freude stelle ich fest, dass das Interesse an der Veranstaltung im Verband zunehmend steigt. Zum ersten Mal soll hier auch ein neuer Berlinrekord festgehalten werden:

Mit 66 Punkten hält Carsten Obergfell (1.BC Kreuzberg) den aktuellen Berlinrekord im Bronzenen Bouleabzeichen. Gratulation!

Mein besonderer Dank gilt den Schiedsrichtern André Starkloff und Erhard Bahr. Selten macht es solchen Spaß, Schiedsrichtern bei ihrer Tätigkeit zu beobachten.

Auch 2015 möchte ich eine solche Veranstaltung wieder anbieten. Möglich ist ab sofort auch die Prüfung des Bouleabzeichen in Silber.

Vorstandsarbeit und Ausblick 2015

Ich hoffe, ich konnte Euch eindrücklich Rechenschaft über meine Aufgaben als Sportreferent ablegen. Wie oben bereits erwähnt, wird der Großteil der Aufgaben zunehmend zur Routine. Ganz anders dagegen die Zusammenarbeit im Vorstand. Wer annimmt, dass die heute zu Ende gehende fünfjährige Vorstandsarbeit immer konstruktiv und von Harmonie geprägt war, der irrt (auch wenn die fünf Jahre im besten Sinne für sich sprechen). Selten kamen die unterschiedlichen Standpunkte auf einen Nenner. Nicht immer nachvollziehbar waren einige Herangehens- und Sichtweisen den Verband und den Sport betreffend. Als besondere Zerreißprobe empfand ich aber dieses fünfte Jahr der Vorstandsarbeit. Der Umgangston wurde rauher und persönlicher. Es konnte auch schon mal passieren, dass man offen zum Rücktritt aufgefordert wurde. Immer seltener hielt der Wille zum Konsens, wurde konstruktiv miteinander gestritten. Dieses fünfte Jahr Vorstandsarbeit war von vielem geprägt, kaum aber von Nachsicht, Weisheit und Milde. Unbegreiflich ist mir, warum es nottat, einem säumigen Mitgliedsverein zwei Tage nach Meldefrist mit Ausschluss zu drohen. Es dauerte lange bis hier die Wogen wieder geglättet werden konnten. Nicht nachvollziehbar ist auch die Strenge und der Ton mit dem DM-TeilnehmerInnen Fahrtkosten - in einem Falle zunächst, in einem zweiten Fall gänzlich - verwehrt wurden. Diese fatalen Entscheidungen haben die Zusammenarbeit maßgeblich getrübt, und konnten bis zum Schluss nicht aufgehoben werden. Man bedenke, welchen symbolischen Wert die 50€ Fahrtkosten haben, und welche Wirkung mit solchen Reaktionen bei den Mitgliedern erzielt werden.

Zu bedauern ist ebenfalls, dass die Verbandsmitglieder so schwer mit einem Rechenschaftsbericht zu erreichen, so wenig für künftige Aufgaben zu sensibilisieren sind (siehe Rechenschaftsbericht 2013).

Immer noch offen ist die Frage, wie sich der Landesverband ausrichtet. Das sollte auch im Haushaltsplan deutlich erkennbar werden. Der Landesverband torkelt auch 2015 wieder hin- und hergerissen zwischen Freizeitsport und sportlicher Ausrichtung. Hier fehlt – zumindest auf Verbandsebene - ein klares Bekenntnis. Langfristig schwindet die Energie, sich auf Landesebene zu

engagieren, wenn das Gefühl wächst, dass das eigene Handeln und Engagement nur ansatzweise mit den Interessen des Verbandes übereinstimmt. Dankbar bin ich deshalb über den Antrag zur „Stärkung des Pétanquesports als Leistungssport auf Landesebene“ und freue mich auf eine anregende Diskussion.

Wie wichtig die Zusammenarbeit unter den Vereinen ist und welche besonderen Möglichkeiten in Berlin als städtischem Landesverband stecken, zeigt das Engagement Tegels. Mit ihrer erfolgreichen Bewerbung um die Ausrichtung der beiden letzten Bundesligaspieltage unterstützen die Tegeler nicht nur direkt die Bundesligamannschaft boules devant berlin, sie holen auch eine sportlich anspruchsvolle Veranstaltung nach Berlin. Am Verband liegt es jetzt, ob er die Möglichkeit nutzen will und kann, den Pétanquesport der Berliner Öffentlichkeit zu präsentieren. Für eure Unterstützung bin ich euch sehr dankbar.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine erfolgreiche Saison 2015.

Maik Kerner

Bericht Jugendwart

Ich habe als Jugendwart des LPVB vertrauensvoll mit dem Vorstand zusammengearbeitet.

Als Aufgabe des Jugendwarts habe ich mir im vergangenen Jahr den Schwerpunkt gesetzt, das Training mit Jugendlichen zu intensivieren und möglichst viele Jugendliche für Boule zu begeistern.

Ansatzpunkte hierfür waren das wöchentliche Hochschulsport der FU. Teilnehmer sind hauptsächlich studierende der FU Berlin, sowie deren Mitarbeiter.

Weiterhin ein wöchentliches Training für ein Sportprojekt von Viktoria Mitte am Gartenplatz (zusammen mit Mike)

Ziel ist es, in diesem Verein eine eigene Abteilung für Boule zu gründen. Neben dem wöchentlichen Training wurden ein Anfangs- und Abschlussturnier veranstaltet. Hier kamen viele Jugendliche, die Begeisterung zeigten. Leider war deren Beteiligung an der DM nicht möglich, da das Spielniveau noch nicht so stark entwickelt war, um ein Team Junioren zu stellen. Die Beteiligung war sehr zufriedenstellend. Das regelmäßige Training für den Verein soll dieses Jahr fortgesetzt werden.

Mit dem Projekt Boule ist cool (finanziert von der Senatsverwaltung) gab es weitere Ansatzpunkte, Jugendliche für den Sport zu gewinnen.

Die wöchentlichen Trainings am Fritz-Schlosspark und am Gleisdreieck haben sich nach ersten Startschwierigkeiten im Schlosspark gut entwickelt. Das liegt sicherlich auch an den äußerlich gut erkennbaren Bouleplätzen im Gleisdreieck, die zum Spielen einladen. Auch außerhalb des Trainings haben sich hier mittlerweile Spielgruppen zusammengefunden. Die Spieler sind von der Alterszusammensetzung gemischt. Eine Beteiligung dieser Spieler am Ligaspielbetrieb steht aber noch aus.

Bis zuletzt sind ca. 8 Teilnehmer dabei. Davon ca. die Hälfte Jugendliche. Oft kommen die jüngeren Boulespieler mit ihren Eltern, dadurch ist die Teilnahme regelmäßiger.

Höhepunkte des Projekts war sicherlich das Radio Eins Parkfest. Insgesamt war die Beteiligung in der Alterszusammensetzung sehr gemischt. Es waren viele Familien, die Boule ausprobieren konnten. Die Beteiligung an Training und das Turnier fanden guten Anklang, es nahmen über 24 Personen teil, die viel Spaß hatten, und mit Hilfe vom Fest-Ausrichter Radio Eins einen guten Sponsor für Ihren Turniersieg hatten.

Mit der Einrichtung Outreach, einer Einrichtung für mobilen Jugendsport, konnte von Juli bis Oktober ein wöchentliches Training veranstaltet werden. Die Einrichtung ermöglicht Jugendlichen die Beteiligung am Sport.

Weitere Aktivitäten waren die Beteiligung an Straßenfeste und Veranstaltungsreihen:

So konnten viele Straßenfeste in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement ausgerichtet werden:

Großgörschenstraßenfest; Straßenfest Fröbelstraße; Fest Steinmetzstraße; Perlenkiezfest
Veranstaltungsreihen:

zwei Ballspielfeste am Gartenplatz am Zwei Feste - Gütermaktfest am ehemaligen Gütermakt vom Zentrum für Kunst und Urbanistik

Insbesondere über die Quartiersmanagements konnte die Verbreitung des Projekts und die Beteiligung an Straßenfesten sich entfalten.

Besonders hat mich gefreut, dass die Jugend - DM in Tegel ein voller Erfolg war. Der Landesverband Berlin war mit drei Teams in allen Altersklassen vertreten.

Vielen Dank für die gute Organisation und Vorbereitung an alle beteiligten, vor allem die Ansprechpartner der Teams.

Das Jugendtraining sollte im Winter weitergehen. Es gab allerdings kaum Rückmeldungen von den Jugendtrainern.

Das Treffen der Jugendwarte in Kassel war eine Möglichkeit, von anderen Landesverbänden Anregungen für die Jugendarbeit zu finden. Ein Protokoll liegt bei.

Die DM in Tegel wurde in der Runde einhellig gelobt.

André Starkloff

Kassenrevision 2014
Die Kassenrevisoren im
Landes-Pétanque-Verband Berlin e.V. vom 09.01.2015, Präsidiumsexemplar

Protokoll und Feststellungen:

Die Revision fand im Bürocontainer des CBdB von 16:00 – 17:35 Uhr statt.
Anwesende: Peter Salomon, Ernst Frey, Peter Troscheit

Die Arbeitssituation zeichnete sich durch Konstruktivität und Harmonie aus.

Vorgehensweise: Es wurden Einzelbelege der Kasse gesichtet.
Die Belege waren fortlaufend nummeriert und stimmten überein mit den Kassenbuchungen.
Bis auf eine Ausnahme wurden Originalbelege gebucht. Künftige Revisionen sollten darauf achten.

Der Kassenbestand wurde gezählt und die Stimmigkeit festgestellt (€ 1.928,35);
Geldbestand Bank/ Saldo ist bestätigt (€ 1.031,33).

Die Einnahmen-/Ausgabenorganisation ist o.k. und entspricht den Normen des Landessportbundes.

Feststellungen:

- Nochmals sei festgestellt, dass Honorarbelege ordnungsgemäß (Anlass, Namen) ausgefertigt werden müssen.
- Es sollen keine Alkoholika auf den Bewirtungsbelegen ausgewiesen sein.
- Anlass für Übernachtungen und Fahrtkosten müssen gegebenenfalls nachgetragen werden.
- Berlinaise-Zuschuss von Gewerbetreibenden (Spende? Sponsoring?) wurde zunächst nicht in der Buchführung explizit aufgeführt. Das wurde nachgebessert. Jetzt ist die Einnahme ordnungsgemäß aufgeführt und den Ausgaben zugeordnet. Es entstand ein Überschuss von ca. € 400,00. Die Belege für Aufwandsentschädigung sollten nachgebessert und die geleisteten Stunden vermerkt werden, denn € 75,00 sind grenzwertig.

Die Buchführung ist bestens dargestellt. Es wurde wirtschaftlich gut gearbeitet.

Durch die jahrelange Zusammenarbeit der Revisoren mit dem Finanzreferenten Ernst Frey bedurfte es keinerlei Diskussionen über die Prinzipien der gemeinnützigen Buchführung als einfache Ausgaben-/Einnahmen-Rechnung.

Die Revisoren schlagen der LDV die uneingeschränkte Entlastung des Präsidiums vor. Einen besonderen Dank sprechen wir dem Finanzreferenten aus.

Peter Salomon
Peter Troscheit
als Landesrevisoren

Berlin, den 15.01.2015

Landes-Pétanque-Verband Berlin
c/o Martin Beikirch
Leonhardstraße 6
14057 Berlin

Berlin, 16. Januar 2015

Antrag zur Landesdelegiertenversammlung 2015

_gestellt von **boule devant berlin.e.v.**

Aussprache über das vom LPVB initiierte Turnier Berlinaise und die Turnierflut in Berlin

Begründung:

Die Mitgliedsvereine des LPVB wurden leider bei der Initiierung der **Berlinaise** 2014 nur peripher einbezogen. Eine Diskussion über den Sinn und die Zielsetzung dieses Turniers 2015, die Einbeziehung der unterstützenden Kräfte der Mitgliedervereine, die finanziellen Strukturen und die bestehende Konkurrenzsituation zum **Großen Preis** usw. wäre sinnvoll. In Anbetracht einer nahezu inflationären Turnierflut in Berlin (dem Turnierkalender von 2014 zufolge mit durchschnittlich 1,75 Turnieren pro Woche) wäre ein konzeptueller Ansatz in Richtung Setzen von Prioritäten zu überlegen. Dies würde die Attraktion von Turnieren mit regionaler und überregionaler Bedeutung stärken.

Nachwort:

Dieser Antrag ist als positive Kritik zu verstehen und keinesfalls als Angriff auf die unermüdliche Arbeit des LPVB, besonders auf den Einsatz von Martin Beikirch für unseren Sport.

**boule
devant**
berlin e.v.

Landes-Pétanque-Verband Berlin
c/o Martin Beikirch
Leonhardstraße 6
14057 Berlin

Berlin, 16. Januar 2015

Antrag zur Landesdelegiertenversammlung 20015

_gestellt von **boule devant berlin.e.v.**

Stärkung des Pétanquesports als Leistungssport auf Landesebene

1. Abstimmung darüber, ob der LPVB und dessen Mitgliedervereine grundsätzlich daran interessiert sind, den Pétanquesport als Leistungssport auf Landesebene zu stärken. Ziel ist die allgemeine Anhebung des spielerischen Niveaus innerhalb der Berliner Pétanqueszene und die damit verbundene Absicht auf Bundesebene sportlich eine gewichtigere Rolle zu spielen.

Begründung:

Bei allen hoch anzuerkennenden Anstrengungen des Landes-Pétanque-Verbands Berlin und dessen Mitgliedsvereinen bezüglich Ausrichtungen von Turnieren und Meisterschaften gelingt es Berlin leider nicht im bundesvergleich eine gewichtiger Rolle zu spielen. Natürlich spielt hierbei die, zu anderen Landesverbänden, geringere Zahl an LizenzspielerInnen eine entscheidende Rolle. Auf der anderen Seite existiert aber auch keine Strategie diesen Nachteil durch einen konzeptionellen Ansatz zu kompensieren. Zurückliegende Versuche, z.B. das Führen von Ranglisten, sind leider wieder eingeschlafen.

2. Findet Punkt 1 eine Mehrheit Abstimmung über folgende Vorgehensweise:

**a_ Einsetzung einer temporären Arbeitsgruppe und deren personelle Zusammenstellung.
Die Arbeitsgruppe sollte sich insgesamt aus maximal 6 Personen zusammensetzen (z.B. 1 Vertreter des LPVB und 5 Vertretern der Mitgliedsvereine).**

b_ Die Arbeitsgruppe organisiert sich selbst und wird autorisiert ein praxistaugliches Konzept zu erstellen.
Stichworte: lizenzgebundene Turniere, Berliner Meisterschaften, Turniermodi, Ranglisten, Setzungen für deutsche Meisterschaften und Länderpokal usw.

**c_ Die Saison 2015 wird dazu genutzt dieses Konzept auf Praktikabilität und Effizienz zu testen.
Dies setzt eine gewisses Entgegenkommen der Mitgliedervereine voraus.**

z.B. die Bereitschaft, das eine oder andere Turnier als ein lizenzgebundenes Turnier, eventuell mit bestimmtem Turniermodus, zu definieren.

d_ Die Arbeitsgruppe erstellt am Ende der Saison 2015 ein Resümee. Ausgehend von diesem Resümee wird das Konzept modifiziert.

e_ in einem letzten Schritt erfolgt, für die LDV 2016, ein Antrag auf Einbindung des erarbeiteten Konzepts in die Sportordnung des LPVB.

Begründung:

Auffällig ist, dass auf Landesebenen der Freizeitsportaspekt gegenüber dem Leistungssportaspekt klar dominiert. In die „Freizeitschiene“ gehören alle lizenzfreien Turniere (Grand Prix d'Allemagne Serie, Supermellées, Berlinaise, weitere Turniere) mit einer relativen laxen Handhabung des internationalen Reglements. Das Berliner Verhältnis gegenüber den lizenzgebundenen Turnieren (in Berlin nur die BM's und die Qualis zur DM), die der „Sportschiene“ zuzurechnen sind, trägt, dem Turnierkalender von 2014 zufolge, **78 zu 13**.

Die in den letzten Jahren stetig steigende Zahl von gemeldeten Teams zur Teilnahme an den Ligasystemen belegt, dass das Interesse der LizenzspielerInnen in Berlin an der „Sportschiene“ sehr groß ist. Der „Turnierspiegel“ von 2014, mit 78 freizeitorientierten und 13 sportorientierten Turnieren berücksichtigt dieses Interesse nur bedingt. Die Anstrengungen des **club bouliste de berlin** aus dem **Großen Preis 2015** ein **DPV-Ranglistenturnier** zu machen, zielt in die richtige Richtung.

Die „Sportschiene“ umfasst auch die Teilnahme an überregionalen Turnieren und den Deutschen Meisterschaften einschließlich den Vorbereitungsmöglichkeiten darauf, die Erstellung von Ranglisten mit entsprechenden Ableitungen usw.. Die hier vorgeschlagene Vorgehensweise soll definitiv die „Sportschiene“ stärken.

Nachwort:

Dieser Antrag ist ausdrücklich keine Kritik an der bisherigen Arbeit des LPVB und dessen Mitgliedsvereinen. Es geht den Verfassern nicht darum den Spaßfaktor in unserem Sport zu minimieren. Es geht darum die Rahmenbedingungen des Pétanquesports als Leistungssport zu stärken und zu verbessern. Es geht darum potenzielle starke SpielerInnen, auch auf der Ebene der Jugend, als Lizenznehmer an den LPVB zu binden. Ein Aderlass in Form von „Abwanderungen“ würde den Berliner Landesverband nachhaltig schwächen.



LPVB · c/o Doris Stoll · Dreysestraße 14 · 10559 Berlin

Telefon: 030/43094476

Mobil: 0176-51857747

lizenzen@petanque-berlin.de

Berlin den 21.01.2015

Antrag zur ordentlichen Landesdelegiertenversammlung am 01.02.2015

Die Delegierten mögen beschließen:

Die überarbeitete Sportordnung rückwirkend zum 01. Januar 2015 in Kraft zu setzen.

Begründung: Präzisierung des Lizenzantragsverfahrens.

Doris Stoll

Anlage

2. Lizenzwesen

2.1. Ausstellung von Lizenzen

<p>1. Ein Antrag auf Ausstellung einer Lizenz kann nur ein Mitglied eines dem LPVB angeschlossenen Vereins beantragen. Die Antragstellung ist jederzeit möglich und nicht an bestimmte Termine und Fristen gebunden. Für die Erstaussstellung einer Lizenz wird eine Verwaltungsgebühr gemäß §9.1 der FiO erhoben. Jeder Spieler darf nur eine Lizenz besitzen.</p>	<p>1. Einen Antrag auf Ausstellung einer Lizenz kann nur ein Mitglied eines dem LPVB angeschlossenen Vereins beantragen. Die Antragstellung ist jederzeit möglich und nicht an bestimmte Termine und Fristen gebunden, ausgenommen die Termine für Vereinswechsel (s. 2.4.1.) Für die Erstaussstellung einer Lizenz wird eine Verwaltungsgebühr gemäß §9.1 der FiO erhoben. Jeder Spieler darf nur eine Lizenz besitzen.</p>
<p>2. Der Antrag wird durch vollständig ausgefülltes Formular „Lizenz1“ gestellt. Antrag auf Ausstellung einer Lizenz des DPV“ ist anzukreuzen.</p>	<p>2. Der Antrag wird vom Spieler durch vollständig ausgefülltes Formular „Lizenz1“ über seinen Verein beim LPVB gestellt. „Antrag auf Ausstellung einer Lizenz des DPV“ ist anzukreuzen und ein aktuelles Lichtbild beizufügen. Der Antrag gilt als gestellt mit vollständigem Eingang beim Lizenzverantwortlichen des LPVB.</p>

Landes-Pétanque-Verband Berlin e.V.

LPVB

Karl-Ernst Frey / Referent für
Finanzen, Kasse und Verwaltung
Dreysestrasse. 14
10559 Berlin

030 / 43094476

Berlin, 28.01.2015

Antrag zur ordentlichen Landesdelegiertenversammlung am 01.02.2015

Die Delegierten mögen beschließen:

Den Beitrag für Mitglieder **ohne Lizenz** von 4,00 € auf 2,00 € **zu senken**, mit
Beginn des Jahres **2015**.

Begründung:

Der DPV hat den Beitrag für Mitglieder ohne Lizenz gesenkt. Diese Senkung gibt der LPVB
weiter an die Mitgliedsvereine.

Karl-Ernst Frey

Entwurf des Jahresetat 2015 als Vorlage zur LDV am 01.02.2015

Einnahmen:

Soll

Ideeller Bereich

Beiträge Erwachsene mit Lizenz 2015	270	24,50 €	6.615,00 €
Beiträge Erwachsene ohne Lizenz 2015	70	2,00 €	140,00 €
Ligastartgeld	16	50,00 €	800,00 €
Startgelder Sportbetrieb	80	5,00 €	400,00 €
Tagesersatzlizenz	15	10,00 €	150,00 €
Lizenz nachträglich	5	32,00 €	160,00 €
Berliner Vereins Pokal	8	40,00 €	320,00 €
Berlinaise 2015			4.000,00 €
Forderungen aus 2014			0,00 €
Kontostand am 31.12.2014			1.031,33 €
Kassenbestand am 31.12.2014			1.928,35 €
Spenden			0,00 €
Einnahmen in 2015			15.544,68 €

Ausgaben:

Ideeller Bereich

DPV Beitrag/Startgelder/			4.000,00 €
Vorstand Porto/Telefon/Papier/Internet/Druckerpat./etc.			600,00 €
BDV/LV/VT/HA/Reisekosten/Verpflegung			700,00 €
Versicherung			270,00 €
PR/Internet			100,00 €
nicht vorhersehbare Kosten			200,00 €
Kosten in 2015			5.870,00 €

Zweckbetrieb

Medaillen 2015			400,00 €
Bundesliga Aufstiegsrunde Zuschuß			900,00 €
DM Fahrtkostenzuschuß			1.600,00 €
Länderpokal			800,00 €
Berliner Vereins Pokal			320,00 €
Sportabzeichen			100,00 €
Jugendarbeit			1.250,00 €
SR Pauschale			650,00 €
Berlinaise 2015			3.650,00 €
Kosten Zweckbetrieb in 2015			9.670,00 €
Kosten Ideeller Bereich in 2015			5.870,00 €
Kosten in 2015 gesamt			15.540,00 €
Einnahmen in 2015			15.544,68 €
			4,68 €

Vermögensaufstellung

Bank	1.031,33 €
Kasse	1.928,35 €
Saldo	2.959,68 €